

Elbing, 16. Juni 1762

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater)

s. 158, 2

Herzlichgeliebtester Vater,
 Sie werden schon durch den Fuhrmann die Nachricht unserer glücklichen
 Ankunft erhalten haben. Wir sind alle Gott Lob! gesund und leben recht
 5 vergnügt in des Herrn Veters Garten, der sich alle Mühe giebt uns nach Wunsch
 zu bewirthen. Nur ein einziges mal erst in der Stadt gewesen, heute denke
 das Gymnasium hier zu besuchen, da ich mit dem Professor Skubovius
 Bekanntschaft gemacht. Meiner Reisegesellschaft wegen werde ich kaum Lust
 haben nach Danzig noch Morungen kommen zu können. Ausruhen kann ich
 10 mich hier; und das hab ich mir auch gewünscht. An Zerstreungen fehlt es
 mir nicht, daß ich also keine weitere suchen darf.

Was machen Sie denn, Herzlich geliebtester Vater. Gott gebe, daß wir uns
 gesund und bald einander wiedersehen. Den Reise Paß habe richtig erhalten.
 Meine hiesigen Bekanntschaften sind lauter polnische Namen, die ich noch
 15 nicht auslernen kann, ein Ausschuß von vergnügten ehrlichen Leuten, die
 ander nichts übel nehmen.

◦ ◦ hat mir vom HE. Belger geträumt; vielleicht ist er ◦ ◦
 tig bey Ihnen. Die Zeit unserer Abreise ist mit dem ◦ ◦er Woche wohl
 bestimmt, aber die Art noch nicht ausgemacht. ◦ ◦ Land oder zu Waßer
 20 gehen werden, wird auf Umstände ◦ ◦
 ◦ ◦ ich allein hier; so würd ich mich vermuthlich ganz anders einrichten.
 Meine alte Muhme dringt aber darauf, daß ich sie wieder nach Hause begleiten
 soll; und wenn ich meinen freyen Willen habe, so mag ich am liebsten mich
 andern beqvemen.

25 Gott erhalte Sie und Ihr ganzes Haus. Nach dem herzlichsten Gruß, den
 mein Vetter mir ihm Sinn aufträgt, in deßen großen Laube ich schreibe, wie
 auch von meiner Caravane in Knicks und Handkuß, ersterbe mit der
 kindlichsten Hochachtung Meines herzlich geliebtesten Vaters gehorsamst ergebensten
 Sohn.

Johann ◦ ◦

In des Rathskypers zu Elbing Garten

Mittwochs den 16 Jun: 1762.

Was macht die Jungfer Degnerin? Bitte Sie ◦ ◦ zu grüßen.

Laßen Sie doch HE Wagner sagen, daß der Brief ◦ ◦ aber weder
 35 Lust noch Gelegenheit bisher HE Notarius Mnioch zu reden. Notar ◦ ◦

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], I 1 (76).

Bisherige Drucke

ZH II 158, Nr. 229.

Kommentar

158/3 Fuhrmann] Vgl. HKB 230 (II 160/1).

158/4 Ankunft] in Elbing/Elbląg

158/5 Vettters] Joachim Anton Nuppenau

158/7 Skubovius] Gymnasialprofessor in
Elbing.

158/9 Morungen] Morąg

158/17 Belger] Philipp Belger

158/22 Muhme] Magdalena Dorothea Zöpfel,
siehe Familie Zöpfel

158/31 Rathskypers zu Elbing] Elbląg;
Kyper/Küper: ursprünglich Bez. eines
Faßbinders

158/33 Degnerin] NN. Degner

158/34 Wagner] Friedrich David Wagner

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.